

Von Steinbrück nach Berlin eingeladen

Peer Steinbrück setzt auf Erfahrung aus der Praxis. Regelmäßig will der Bundesfinanzminister eine kleine Gruppe Steuerjuristen und -berater aus Deutschland um sich scharen, die ihn beraten. Beim ersten Treffen war Florian Spiegelhalter aus Salach dabei.

STEFFEN WOLFF

SALACH ■ Damit hatte Florian Spiegelhalter nicht gerechnet: Als dem Steuerberater, der eine Kanzlei in Salach betreibt, ein Brief aus dem Bundesfinanzministerium in Berlin ins Haus flatterte, war er sehr überrascht. „Es war eine Einladung zu einer Expertenrunde mit Bundesfinanzminister Peer Steinbrück, bei der es um Praxiserfahrungen in Sachen Steuerrecht und mögliche Verbesserungen ging“, erzählt Spiegelhalter. Anlass für die Einladung war ein Schreiben, das der Steuerberater bereits Anfang des Jahres nach Berlin geschickt hatte. „Darin hatte ich meinem Frust Luft verschafft. Als Steuerberater sehe ich ja täglich, dass zahlreiche Änderungen der Großen Koalition im Steuerrecht in

der Praxis keinen Sinn machen.“

Zu 18 Punkten hatte Spiegelhalter in seinem Kritikbrief Stellung genommen – etwa, wie Familien besser gefördert werden könnten, verbunden mit der Frage, warum auf Hundefutter sieben Prozent, auf Babynahrung und Windeln künftig aber 19 Prozent Mehrwertsteuer erhoben werden.

Die Hoffnung, auf sein Schreiben eine Antwort aus Berlin zu erhalten, hatte Spiegelhalter schon fast aufgegeben, als ihm jetzt die Einladung zugeschickt wurde. Das Treffen selbst sei für ihn etwas ganz besonderes gewesen – und etwas ganz exklusives. Lediglich elf Steuerberater und zwei Steuerjuristen aus ganz Deutschland wurden zu der Expertenrunde geladen, „bei der dann gemeinsam mit Peer Steinbrück und einigen seiner Beamten teilweise heftig diskutiert wurde“. Zwei Stunden hatte sich der Minister Zeit genommen, danach wurde noch eine Stunde mit hohen Finanzbeamten weitergearbeitet. „Ich bin überzeugt, dass es nicht nur eine Alibi-Veranstaltung war, sondern dass unsere Praxiserfahrung in künftige Entscheidungen mit einfließt“, glaubt Spiegelhalter.

Immerhin scheint das Treffen in Berlin keine Eintagsfliege gewesen zu sein. „Minister Steinbrück hat

selbst vorgeschlagen, dass sich die Runde mit den gleichen Leuten regelmäßig trifft“, erzählt Spiegelhalter, der damit zum erlauchten Kreis derer gehört, die den Minister beraten. „Das ist für mich natürlich eine ganz tolle Sache, die sich auch positiv auf meine Arbeit als Steuerberater auswirkt.“



Den Finanzminister in Berlin beraten hat der Salacher Steuerberater Florian Spiegelhalter. FOTO: STEFFEN WOLFF